

Mitteilungen VSB = Communications de l'ABS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation**

Band (Jahr): **49 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

 AUS DER TÄTIGKEIT DES VSB-VORSTANDES

Der VSB-Vorstand behandelte in seiner Sitzung vom 15. März 1973 in Bern u. a. folgende Geschäfte:

- Als Nachfolger des zurückgetretenen Professor Dr. H. Strahm, StUB Bern, wird *Hans Baer*, Direktor der ZB Zürich, provisorisch in den Vorstand gewählt. Die definitive Wahl erfolgt durch die Jahresversammlung 1973.
- An der *IFLA-Tagung* 1973 in Grenoble wird die VSB durch ihren Präsidenten, Dr. F. G. Maier, Direktor der LB Bern, vertreten. Weitere offizielle Delegierte bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des VSB-Vorstandes, der einen Entscheid gegebenenfalls auf dem Korrespondenzweg fällt. — Der Beitrag an die IFLA wird (vorläufig auf drei Jahre) gemäß den Satzungen auf 0,1% des jährlichen UNESCO-Beitrages der Schweiz, d. h. auf neu Fr. 1242.— pro Jahr erhöht. Der Vorstand wird in nächster Zeit die Beitragsleistungen anderer Staaten verfolgen und nach drei Jahren auf diesen Beschluß zurückkommen.
- Die *Jahresversammlung 1973* wird am 22./23. September 1973 in Brig stattfinden. Der offizielle Teil wickelt sich, in gewohntem Rahmen, im Rittersaal des Stockalperpalastes ab; die sonntägliche «Schulreise» wird über Fiesch auf den Gipfel des Eggishorns führen; bei Mißgunst des Wettergottes ist eine Fahrt durch das Obergoms (Besichtigung einiger Kirchen) geplant. Nachdem letztes Jahr die Freunde der Folklore und magistraler Reden auf ihre Rechnung gekommen sind, können die Organisatoren in Brig die Freunde der Literatur erfreuen: der im Oberwallis lebende Schriftsteller Edzard Schaper wird aus einem noch unveröffentlichten Werk lesen. — Weitere Einzelheiten über das vielversprechende Programm folgen in gewohnter Form.
- Eine gemischte Kommission VSB/SVD wird Empfehlungen für eine betriebswirtschaftliche und technische Verbesserung des GK ausarbeiten, nachdem in SVD-Kreisen Klagen über mangelhaftes Funktionieren dieses Instrumentes laut geworden sind.
- Auf Ende des Jahres ist wiederum eine *Sondernummer der «Nachrichten»* geplant mit dem Thema «Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken».
- Ende Juni/anfangs Juli soll termingerecht das VZ 5 erscheinen, das 44 000—45 000 ausländische Zeitschriftentitel nachweisen wird. Einzelheiten folgen später.
- Am 12. März 1973 ist die gemeinsame Stellungnahme VSB/SVD zum Vorentwurf für ein neues Bundesgesetz zum Schutze der Hersteller von Tonträgern dem Vorsteher des EJPD, Bundesrat Furgler, zugeleitet worden.
- Über das Erscheinungsdatum des neuen «Führers durch die schweizerische Dokumentation» (ABDS) kann leider noch immer nichts Verbindliches gesagt werden. Der Vorstand wird zusammen mit der SVD geeignete Maßnahmen zur Beschleunigung dieses Unternehmens prüfen.

FRANKIERUNG DER BÜCHERPAKETE IM LEIHVERKEHR

Die Kantonsbibliothek Frauenfeld ist diejenige schweizerische Bildungs- und Studienbibliothek mit dem größten Bücherversand. 1971 wurden 8454 Bücher in 2297 Paketen an auswärtige Benutzer verschickt, die sich — abgesehen vom interbibliothekarischen Leihverkehr — über den ganzen Kanton Thurgau verteilen. Dies ist der Grund, warum uns die neue Posttaxenrevision zur Überprüfung der bisherigen Frankierungsordnung veranlaßt hat.

Trotz Eingaben der VSB und des Vorstoßes unseres Mitgliedes Ständerat Dr. Bächtold, Schaffhausen, haben die eidgenössischen Räte das Porto für den bibliothekarischen Leihverkehr massiv erhöht. Es konnte lediglich erreicht werden, daß die Erhöhung nicht noch massiver ausgefallen ist. Bisher kostete der Versand eines durchschnittlichen Bücherpakets an den Benutzer 45 Rappen und die Rücksendung war gratis. Der Benutzer hatte das Porto der Bibliothek zurückzuerstatten. Ab 1. Januar 1973 kostet nun Hin- und Rücksendung zum neuen Bibliothekstarif je 80 Rappen, was einer Erhöhung von 45 Rappen auf 1 Franken 60 Rappen entspricht.

Um eine solche Verteuerung der Bibliotheksbenützung von 350 Prozent zu vermeiden, bewilligte der thurgauische Regierungsrat seiner Kantonsbibliothek ab Neujahr die Benützung der Pauschalfrankatur für den Bücherversand an ihre nicht in Frauenfeld wohnhaften Benutzer, *unter Verzicht auf die bisherige Rückerstattung des Portos*. Dafür hat der Benutzer in Zukunft die Rücksendung selber zu frankieren.

Wir haben diesen Beschluß in einer Pressemitteilung mit dem Titel «Kleines Neujahrspäsent der Kantonsbibliothek» bekanntgegeben und darin die Hoffnung ausgesprochen, daß unsere «Abwehraktion gegen die eidgenössische Bibliothekteuerung» uns auch in Zukunft treue Bibliotheksbenützer erhalten werde. Die Reaktion war recht positiv und kam aus so unterschiedlichen Orten, wie es eine Autogarage und ein Altersheim nur sein können.

Um den vorliegenden Bericht oder «Appell an Ihre Kollegen» ersuchte uns der Präsident der VSB und Direktor der Landesbibliothek mit dem Wunsch: «Es ist der Weg, den im Grunde alle öffentlichen Bibliotheken einschlagen sollten.»

Dr. Walter Schmid, Frauenfeld

EINE ERFREULICHE NACHRICHT . . .

. . . zum Fortbildungskurs der VSB über die Sachkatalogisierung

Die VSB führt vom 21. bis 24. Mai 1973 im Volksbildungsheim Herzberg einen *Fortbildungskurs* zum Thema «Sachkatalogisierung» durch. Er ist bestimmt für Mitarbeiter aller Bibliothekstypen, die in der Sachkatalogisierung tätig sind.

Nun hat uns eine Firma, die sich mit der Organisation und Einrichtung von Bibliotheken und Dokumentationszentren befaßt, das großzügige *Angebot* gemacht, für einen Bibliothekar oder eine Bibliothekarin *die Kurskosten von 200 Franken zu übernehmen*.

Gedacht ist an jemand, der den Kurs aus eigenen Mitteln nicht besuchen, dem auch seine Bibliothek die Teilnahme nicht ermöglichen kann, der aber von der Ausbildung und der Praxis her daran besonders interessiert ist.

Wer von diesem Angebot Gebrauch machen möchte, setze sich bitte in Verbindung mit dem Kurssekretariat: *Frau Ruth Girtanner, Zentralbibliothek Zürich, Postfach, 8025 Zürich.*

BIBLIOTHEKSCHRONIK — CHRONIQUE DES BIBLIOTHEQUES

LUZERN: *Zentralbibliothek*. Die «Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Luzern» gegründet. In festlichem Rahmen wurde kürzlich die «Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Luzern» aus der Taufe gehoben. Der kantonale Erziehungsdirektor, Regierungsrat Dr. Walter Gut, dem die Leitung des geschäftlichen Teiles oblag, begrüßte unter den zahlreichen Freunden der Luzerner Zentralbibliothek die Erziehungsdirektoren der Kantone Nidwalden und Uri, Bundesversicherungsrichter Dr. Hans Korner sowie die Nationalräte lic. iur. Josi Meier und Dr. Kaspar Meier. Dr. W. Gut wies in seiner Begrüßungsansprache auf die seit dem Amtsantritt von Direktor W. Sperisen bestehenden Bemühungen hin, die Verbindung zwischen den kulturell interessierten Kreisen der Innerschweiz und der Bibliothek zu fördern. Mit der einstimmigen Genehmigung des Statutenentwurfes wurde der eigentliche Gründungsakt vollzogen. Somit kann die Gesellschaft die Realisation des Zweckartikels in Angriff nehmen, das Interesse für die Luzerner Zentralbibliothek zu fördern, sie bei der Lösung ihrer Aufgaben zu unterstützen und behilflich zu sein bei der Beschaffung von Bibliotheksgut, das den Rahmen der ordentlichen Kredite überschreitet. Unter Beifall wurde Dr. Louis Hertig, Kunsthistoriker, Luzern, zum Präsidenten der neu gegründeten Gesellschaft gewählt. Die Festansprache von Dr. Franz Dilger, Professor, Hitzkirch, befaßte sich mit der Geschichte des Buches seit der Antike und fand ihren Höhepunkt in der Darstellung der Dialektik zwischen den «zwei feindlichen Brüdern», dem Buch und der Technik. Dr. theol. Walter Frei und seine Gemahlin, Basel/Luzern, fügten zu dieser glänzenden Rhetorik musikalische Kostbarkeiten aus längst vergangener Zeit, nämlich mittelalterliche Musik aus fast vergessenen Instrumenten. Der Zusammenhang mit dem Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat, der die berühmten Osterspiele auf dem Weinmarkt als Regent leitete und dessen Manuskripte sich heute in der Luzerner Zentralbibliothek befinden, war damit gegeben, aber auch die Beziehungen zur Innerschweiz hergestellt, indem das Benediktinerkloster Engelberg aus den Beständen seiner mittelalterlichen Notenhandschriften wertvolle Beispiele zur Verfügung gestellt hatte.

Die Vitrinen im Katalogsaal zeigten, wie sorgfältig das der Bibliothek anvertraute Gut gepflegt wird. Prachtvolle Maroquin-Einbände aus der Sammlung Dr. Guido Leopold Brettauer waren zu sehen, aber auch kostbare grafische Blätter und Faksimilausgaben. Die lateinische Bibel des Nikolaus von Lyra, 1460—1462 in Wolfenschießen geschrieben, wurde durch die Kunst der Buchrestauration in unsere Tage hinübergerettet. Es bleibt zu hoffen, daß die Bemühungen der Luzerner Zentralbibliothek, vor allem solche kostbaren und bibliophilen Ausgaben zu